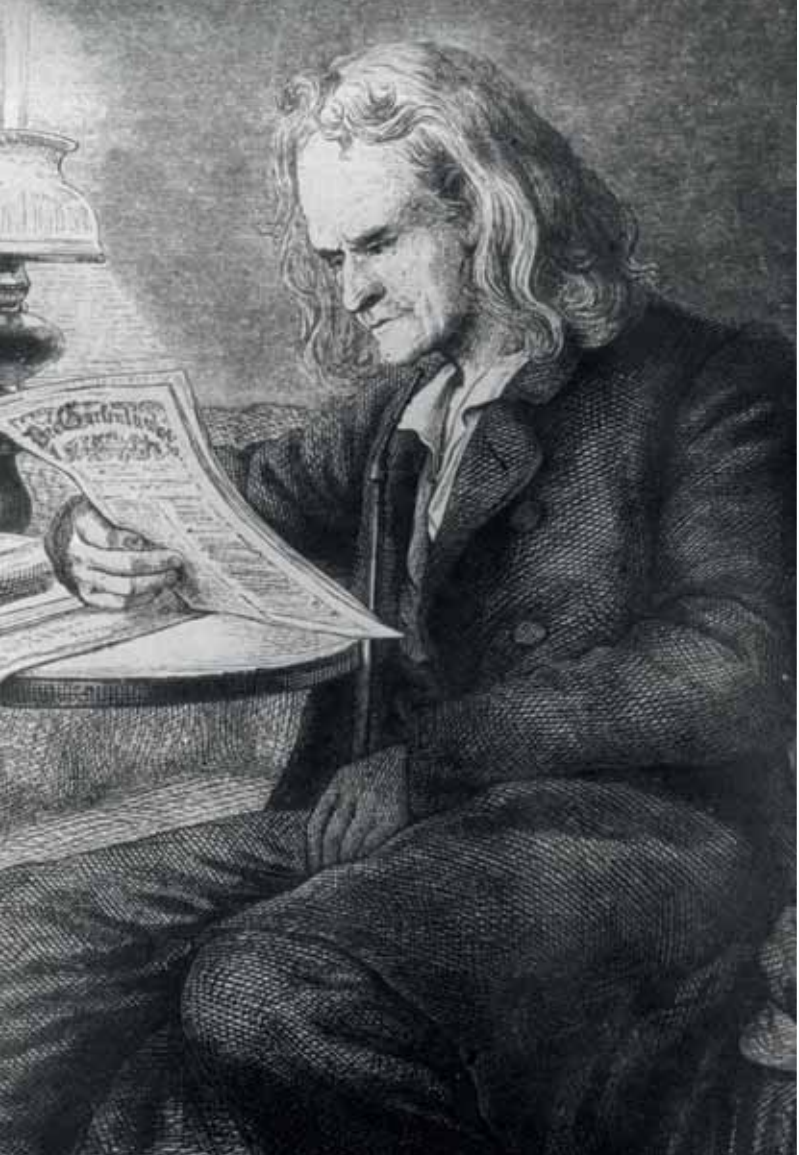


Friedrich Rückert

Poet, Orientalist, Familienvater

*Ich preise laut die Stadt,
die nicht zwar mich geboren,
Und doch zum Bürger hat
in Ehren mich erkoren...*

Friedrich Rückert in einem Lobgesang auf Coburg



Poet, Orientalist, Familienvater

Der 1788 in Schweinfurt geborene Dichter und Professor für Orientalistik Friedrich Rückert lebte bis zu seinem Tod 1866 in einem Gutshof in Neuses bei Coburg. Er war Franke mit Leib und Seele und machte keinen Hehl daraus, dass er lieber im verträumten Neuses als im weltstädtischen Berlin lebte.

Trotz dieser biedermeierlichen Bodenständigkeit gelang es ihm wie keinem anderen, tief in die Sprachwelt orientalischer Kulturen einzudringen. Der Orientalist Friedrich Rückert gilt bis heute als genialster Übersetzer arabischer, persischer und chinesischer Schriften. Er überträgt nicht bloß die Worte von der einen in die andere Sprache, sondern schafft es, die Seele der Verse am Leben zu erhalten. Und das gelingt nur, weil Rückert mehr ist als ein begabter Sprachforscher. Er vereint wissenschaftliche Präzision mit dichterischer Ausdruckstärke und schlägt so eine Brücke zwischen Orient und Okzident.



Gedenktafel am Geburtshaus Friedrich Rückerts in Schweinfurt

*„Ein Obdach
gegen Sturm und Regen
der Winterszeit
Sucht' ich, und fand
den Himmelssegens
der Ewigkeit.“*

So singt der Dichter Friedrich Rückert in seinem „Liebesfrühling“, einer Sammlung mit Hunderten von Liedern. Der Ort, wo er diesen Himmelssegens fand, war kein anderer als Coburg. Im Winter 1820 ließ sich der 32-jährige Dichter hier nieder. Coburg ist die wohl wichtigste Station im Leben des genialen Dichter-Orientalisten. In der Vestestadt und ihrer Umgebung fühlte er sich zu Hause wie sonst nirgends. Hier sind die Schauplätze entscheidender Episoden seines Lebens.

„Weltpoesie allein ist Weltversöhnung.“

Die Persönlichkeit Friedrich Rückert ist einmalig in der deutschen, ja selbst in der europäischen Geschichte. Rückert war Sprachgenie, Philosoph, Naturfreund, Ästhet, Philologe, Patriot, Familienvater. Seine Poesie beschreibt jede Stimmung, jedes Ereignis und wirkt wie ein großer, bunter Teppich. In ihm vereinen sich die Farben des Orients und der fränkischen Heimat, des indischen Dschungels und deutscher Politik, persischer Rosengärten und inniger Familienliebe. Rückert war überzeugt: „Weltpoesie allein ist Weltversöhnung.“



Dichterstube mit Stehpult in Neuses b. Coburg. (Photo: Gertrud Wagner-Petzold)

Die Lehrjahre: Studium, Reisen, Dichtungen

Friedrich Rückert wird am 16. Mai 1788 in Schweinfurt geboren. Er studiert in Würzburg und Heidelberg Sprachen und Mythologie. 1811 promoviert Rückert an der Universität Jena mit einer sprachwissenschaftlichen Arbeit. 1817 unternimmt er eine fast einjährige Italienreise, dabei lernt er unter anderem den Zeichner und Kupferstecher Carl Barth kennen. Aus dieser Freundschaft stammt das bekannte Rückert-Zitat „Mein lieber Freund und Kupferstecher“.



Friedrich Rückert,
Stahlstich von Carl Barth
nach einer Vorzeichnung
aus dem Jahre 1843.

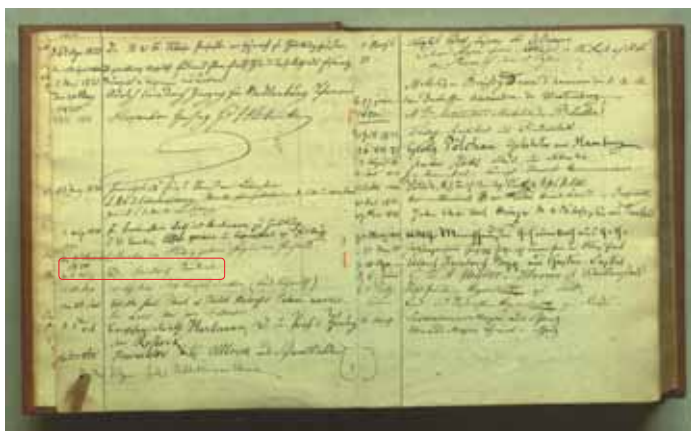
Auf dem Rückweg besucht Rückert in Wien den berühmten Orientalisten Joseph von Hammer-Purgstall. Dieser führt den jungen Deutschen ins Arabische und Persische ein – der Grundstein für eine der erstaunlichsten Laufbahnen in der europäischen Geistesgeschichte. Als erste Frucht seines orientalischen Studiums entsteht die Sammlung „Östliche Rosen“. Sie lässt den Geist persischer Poesie im Deutschen authentisch nachklingen, die schönsten Gedichte hat Franz Schubert vertont, zum Beispiel „Du bist die Ruh“ oder „Lachen und Weinen“. Nach einem kurzen Aufenthalt bei den Eltern in Ebern lässt sich Rückert in Coburg nieder.



Friedrich Rückerts Wohnhaus zu Neuses b. Coburg

Die Rückkehr in die Heimat

Als Friedrich Rückert nach Coburg kommt, ist er bereits ein bekannter und geschätzter Dichter. Vor allem der ausgezeichnete Ruf der Hofbibliothek (heute: Landesbibliothek Coburg) zieht ihn in die Stadt. Am 8. August 1820 hat er sich als neuer Benutzer eingetragen. Hier fand er wichtige Quellen für seine Forschungen, vor allem historische Koran-Ausgaben. Der ohnehin schon exzellente Orientalistik-Bestand wurde unter seinem Einfluss weiter ergänzt. Noch heute zeugen Bleistifteintragungen in Bibliotheksbüchern von dem Benutzer Dr. Friedrich Rückert.



Friedrich Rückerts Eintragung in das Benutzerbuch der Bibliothek vom 8. August 1820, linke Seite, siebter Eintrag von unten.



Schloss Ehrenburg, Sitz der Landesbibliothek Coburg

Luisen Liebe lockt



Luise Rückert geb. Wiethaus-Fischer (1797-1857)

Er sucht sich in der Nähe der Bibliothek eine Wohnung im Hause des Amtrates Fischer (heute das Coburger Puppenmuseum), dessen Frau eine Tochter aus erster Ehe hat. Bald entwickelt sich eine tiefe Liebe zwischen Rückert und der zehn Jahre jüngeren Luise Wiethaus-Fischer. Die beiden gründen eine Familie und eine Zeitlang sieht es so aus, als werde der „Coburger Himmelssegens“ nie enden.

Der Schmerz stärkt die Schaffenskraft

Um seine Familie ernähren zu können, wird Rückert im Herbst 1826 Professor der orientalischen Sprachen und Literaturen in Erlangen. In der Erlanger Zeit treffen ihn schwere Schicksalsschläge: Alle sechs Kinder erkranken an Scharlach, die jüngsten, Luise und Ernst, sterben im Winter 1833/34 kurz nacheinander. Seinen Schmerz verarbeitet der Vater in den mehr als 400 „Kindertodtenliedern“. In einem heißt es:

*Du bist ein Schatten am Tage
Und in der Nacht ein Licht;
Du lebst in meiner Klage
Und stirbst im Herzen nicht.*

Die „Kindertodtenlieder“ werden erst nach Rückerts Tod veröffentlicht, einige hat Gustav Mahler vertont. Neben zahlreichen Dichtungen und Übertragungen entsteht in Erlangen „Die Weisheit des Brahmanen“. Ein Teil des Originalmanuskripts wird in der Veste Coburg aufbewahrt. Rückerts Koran-Übersetzung gilt bis heute als eine der bedeutendsten.

Neuses: Zufluchtsort und Dichterstube

Im Jahr 1838 erwirbt Friedrich Rückert nach dem Tod seines Schwiegervaters das Gut Neuses bei Coburg. Endlich kann er seine Luise als Herrin in dem Hause empfangen, „wo du gespielt hast, eh’ du mich kanntest, von mir geträumt hast, eh’ du mich nanntest“. Neuses wird sein Refugium, der nahe gelegene Goldberg der geliebte Aufenthaltsort. Sein Urenkel Klaus Rückert hat im Wohnhaus in Neuses eine Gedenkstätte eingerichtet, die nach vorheriger Vereinbarung besucht werden kann (Telefon 09561/66308).



Garten Friedrich Rückerts in Neuses b. Coburg

In Neuses schreibt Rückert großartige Übersetzungen, wie die der „Hamasa“, eine Sammlung von über 1000 arabischen Gedichten. In den 40-er Jahren verfasst er eine Reihe von Geschichtsdramen. Ab 1848 hält sich der Dichter ausschließlich in Neuses auf, wo er ununterbrochen neue Werke schafft: Dramen, Zyklen, Gedichte, Übersetzungen.



Gartenhaus von Friedrich Rückert auf dem Goldberg in Neuses b. Coburg.



Zimmer in der Friedrich-Rückert-Gedenkstätte in Neuses b. Coburg.

Ruhe „unter Blumen und Klee“



Grab Friedrich Rückerts und seiner Gattin Luise in Neuses

Das Leben des Gelehrten verliert den tiefsten Halt, als 1857 seine geliebte Luise nach langer Krankheit stirbt. Der Alternde ersehnt die Stunde, die ihn für immer mit ihr vereinen soll. Am 31. Januar 1866 stirbt Friedrich Rückert, die Eheleute sind auf dem alten Friedhof der Neuseser Dorfkirche beigesetzt. Wie er in so vielen Gedichten geträumt hatte, ruhet nun „unter Blumen und Klee“.

Denkmal zu Ehren Friedrich Rückerts



Nach seinem Tod wurde ihm im Jahr 1869 ein Denkmal im Rückert-Park zu Coburg-Neuses errichtet.

Lebenslauf

- 16.05.1788 Rückert wird in Schweinfurt geboren
- 1792–1802 Er verbringt seine Jugend in Oberlauringen
- 1802–1805 Besuch des Gymnasiums in Schweinfurt
- 1805–1809 Friedrich Rückert studiert (Jura, Philologie und Philosophie) in Würzburg und Heidelberg und schreibt erste Gedichte
- 1809–1810 Rückert lebt bei den Eltern in Ebern
- 1811–1812 Promotion, Habilitation, anschließend Privatdozent der Altphilologie in Jena
- 1813–1815 Aufenthalte in Rodach, Ebern, Würzburg, Hildburghausen und auf der Bettenburg
- 1815–1817 Rückert ist Redakteur des „Morgenblattes für gebildete Stände“ bei Cotta in Stuttgart
- 1817–1818 Reise nach Italien, Aufenthalt in Rom, verkehrt in deutscher Künstlerkolonie, lernt den Kupferstecher Carl Barth kennen
- 1818–1819 In Wien wird Rückert in die Orientalistik durch Hammer-Purgstall eingeführt
- 1819–1820 Aufenthalt in Ebern
- 1820–1826 Friedrich Rückert lebt in Coburg und heiratet Luise Wiethaus-Fischer 1821, sie bekommen zehn Kinder: Heinrich (1823–1875), Karl (1824–1899), August (1826–1880), Leo (1827–1904), Ernst (1829–1834, verstorben an Scharlach), Luise (1830–1833, ebenfalls an Scharlach verstorben, Maria Renate (1835–1920), Fritz (1837–1868) und Anna (1839–1919)
- 1826–1841 Rückert ist Professor der Orientalistik in Erlangen, häufige Aufenthalte in Neuses bei Coburg
- 1838 Erwerb des Gutes in Neuses bei Coburg
- 1841–1848 „Winterprofessur“ für Orientalistik in Berlin, fühlt sich hier nicht wirklich wohl
- 1848 Entlassung aus dem preußischen Staatsdienst auf eigenen Antrag
- 1857 Tod seiner Ehefrau Luise
- 31.01.1866 Friedrich Rückert stirbt in Neuses



Friedrich Rückerts Garten in Neuses b. Coburg (Ölgemälde von Carl Leopold Voss 1856-1921)

Tipps zum Weiterlesen:

Friedrich Rückerts Werke. Kindertodtenlieder. Wallstein Verlag.
ISBN 3835300709

Gedichte. Reclam Universal-Bibliothek.
ISBN 3150036720

Die Weisheit des Brahmanen. Anaconda Verlag.
ISBN 3866471556

Hamasa oder die ältesten arabischen Volkslieder. Wallstein Verlag.
ISBN 3892447896

Erdmann, Jürgen (Hrsg.): 200 Jahre Friedrich Rückert, 1788 - 1866,
Dichter und Gelehrter. Katalog der Ausstellung. Coburg 1988.
(Landesbibliothek Coburg: Cob 9 RUE 26)

Bildnachweis:

Stadtarchiv Schweinfurt, Museen und Galerien Schweinfurt,
Privatbesitz der Familie Rückert, Tourist Information Coburg,
Landesbibliothek Coburg, Gertrud Wagner-Petzold, Rainer Brabec



Lust auf Mehr?

Unser Gästeservice für Sie!

- ▶ kostenloser Stadtplan
- ▶ Stadtführungen
- ▶ Zimmerreservierungen
- ▶ Kulturprogramme
- ▶ Kartenvorverkauf für Landestheater und regionale Veranstaltungen
- ▶ Betreuung von Reiseveranstaltern, Reisebüros und Journalisten
- ▶ Bereitstellung von Prospekten, Bildmaterialien u. v. m.
- ▶ Einkaufen in Coburg: www.coburg.de/innenstadt



Tourismus und Stadtmarketing/
Citymanagement Coburg

Herrngasse 4
96450 Coburg

Tel. +49 9561 89-8000
Fax +49 9561 89-8029

info@tourist.coburg.de
www.coburg-tourist.de